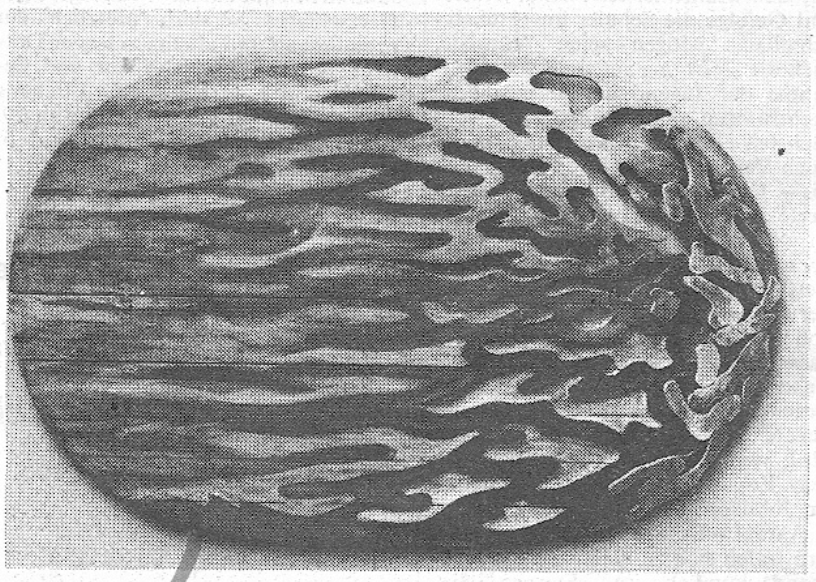
Weihnachtsausstellung Aargauer Kunsthaus 1980

Aargauer Volksblatt, 17. Dezember 1980



Hugo Suter. Das Oval in Holz ist Symbol für den Hallwilersee.

76 Künstler an der vielfältigen Weihnachtsausstellung im Kunsthaus

na. AARAU – Die Weihnachtsausstellung 1980 im Kunsthaus Aarau vereinigt 258 Werke von 76 Künstlern. Das bedeutet, dass 988 Werke von 182 Künstlern abgewiesen wurden. Die äusserst grosszügig gestaltete Aargauer Kunstschau hat dadurch zwar einen spürbar individuellen, von der Jury (3 ausserkantonale und 5 kantonale Kunstfachleute, die jedes Jahr andere Namen tragen) zielgerichtet geprägten Charakter, ist dadurch aber auch äusserst subjektiv.

Experimentartige Kunstversuche fehlen ebenso wie die klassische «Peinture». Die traditionelle Ölfarbe hat kaum mehr etwas zu suchen in dieser Sicht von moderner Kunst, andererseits fehlen aber auch jegliche Assemblagen und Objekte. Was hingegen da ist, sind die Zeichnungen, die aquarellartigen Bilder und die in Mischtechniken gearbeiteten Werke. Die Bildhauer sind wie immer in der Minderzahl, immerhin 11, und zeigen kaum wirklich Neues. Zwei Textilkünstlerinnen und drei Fotografen, stehen im Abseits der dominierenden Techniken.

Früher galten die Weihnachtsausstellungen als Präsentationen der heranwachsenden Künstlergeneration. Wenn man dieses Jahr sieht, dass nur gerade 7 unter 30 Jahre alt sind, kann das nicht mehr gelten. Warum? Da ist zunächst die Quantität der Älteren, Erfahreneren, die grösser ist denn je. Dann ist da sicher auch eine gewisse Skepsis der Jury gegenüber Versuchsarbeiten in unbekannten, noch nicht ausformulierten Feldern. Dann wird es in der Vielfalt der Tendenzen für die Jungen aber auch immer schwieriger, neue, gültige Aussagen zu finden, der Weg zum eigenen Ich immer steiniger.

Es ist Zufall, dass eigentlich praktisch alle Regionen des Kantons vertreten sind (die Bilder werden anonym juriert). Dass der Raum Baden–Wettingen sehr gut dotiert ist, entspricht der Bevölkerungsdichte. Zu nennen wären da insbesondere der Wettinger Andy Wildi (49), Simone Bonzon, Baden, Simone Nopferwieser, Baden, Jan Hubertus (20), Baden, Marianne Kuhn-Meyer (42), Wettingen und Peter Küng (51), Baden.
Vom Letztgenannten überrascht ein fulminant ausbrechendes, fünfteiliges Ölbild unter dem Titel «Aus dem Hinterhalt deiner Sprache: Morgarten»; die anderen zählen bereits zu den bekannten Künstlern, wobei vor allem Marianne Kuhn und Jan Hubertus Wesentliches in dieser Ausstellung zu sagen haben.

Der Ausstellung angeschlossen sind ferner die Kabinette der beiden Gäste: Beat Zoderer (55), Wettingen, und Willy Kaufmann (1920 bis 1978), sowie die Wettbewerbsarbeiten für die künstlerische Ausgestaltung des Pestalozzi-Schulhauses in Aarau, das in Zukunft mit vier Wandbildern von Alfred Hofkunst verschönert sein wird.
Die sehr viel Information und erstaunlich viel Qualität zeigende Ausstellung dauert bis zum 11. Januar 1981.